

Schwimmende Limousinen

58

Venedig ist eine ziemlich ungewöhnliche Stadt. Statt Straßen gibt es hier Kanäle, statt Zebrastreifen Brücken und statt Autos Boote. Und das alles, weil die Stadt auf 118 Inseln gebaut wurde, die durch Brücken verbunden sind.

Die Paläste, Geschäfte und Werkstätten der Stadt werden von Millionen von Holzpfählen gestützt. In Venedig gibt es niemals Stau, denn die Einwohner gehen überall zu Fuß hin oder nehmen den **Vaporetto**, den Wasserbus. Es sei denn, sie gehen auf einen Ball oder in die Oper – dann leisten sie sich eine elegante Gondel.

Die Gondel ist sozusagen die Limousine unter den Booten und es gibt auch einen Chauffeur. Man nennt ihn **Gondoliere** und er trägt meist ein gestreiftes Hemd und einen Strohhut. Er benutzt ein einziges Ruder, das fest am Steuerbord (auf der rechten Seite der Boots) befestigt ist. Das Boot schwimmt trotzdem gerade. Wie ist das denn möglich? Das Backbord (die linke Seite) ist höher und deshalb ist das Boot leicht geneigt und will immer nach rechts schwimmen. Stößt sich der Gondoliere also mit dem Ruder auf der rechten Seite ab, schwimmt es genau geradeaus.

Die Gondel hat eine Schwester. Ein **Traghetto** ist eine Gondel ohne gepolsterte Sitze. Die Passagiere bleiben während der Überquerung stehen. Es haben höchstens acht Personen an Deck Platz und die Strecke ist sehr kurz: von einem Ufer des **Canale Grande** – des größten Kanals Venedigs – zum anderen.

59

